

## Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

## Correspondenz: Nachrichten.

Aus Prag.

(Fortsetzung.)

Die Aufführung war im Ganzen lobenswerth, vorzüglich ausgezeichnet Herr und Mad. Podhorsky (Aldrich und Bojena). Hr. Swoboda, welcher den komischen Bauerjungen sehr wacker darstellte, hatte zu seinem Benefiz ein Potpourri in böhmischer, deutscher und italienischer Sprache gewählt, welches durch Mitwirkung der Damen Binder, Ernst und Podhorsky und der Herren Binder, Feistmantel, Moriz, Podhorsky u. s. w. ein erhöhtes Interesse erhielt.

Dem Bertrand hat noch zwei Concerte mit gleich glänzendem Erfolg gegeben, obschon in dem dritten eine minder günstige Stimmung im Publikum herrschte; einige warme Verehrer des verewigten Weber's hatten es nämlich etwas übel genommen, daß es Tages vorher, während der Vorstellung des „Oberon“ nicht nur so laut in der Loge der Dem. Bertrand zugegangen, daß ein mehrmaliges „Et!“ aus dem Parterre die französische Lebhaftigkeit dämpfen mußte, sondern sogar ein mitgenommener Pariser Schoßhund durch einiges Knurren und Bellen sein Mißfallen an der deutschen Tonkunst zu erkennen gab. — Lob und Tadel muß ja seyn! —

Paganini hat seit meinem letzten Berichte noch drei Concerte (bei herabgesetzten Preisen) gegeben; das erste derselben — zum Besten des Armen-Institutes, welches eine sehr beträchtliche Einnahme gemacht haben muß — war sehr voll, die beiden andern — sehr sparsam besucht, die meisten Logen leer, nicht einmal die Herenvariationen im vorletzten Concert (worin der Künstler eigentlich erst seine ganze bewundernswürthe Gewalt über den Mechanismus seines Instruments bewährte) herten das Publikum in's Theater. Die Kunstkenner waren sehr verwundert, daß Paganini Concerte von Kreuzer und Rode, die doch eigentlich eine ganz andere Spielweise verlangen, gewählt hatte, und neugierig eilten sie in's Theater: aber er hatte sich mit beiden, zumal mit dem letztern, so viele musikalische Lizenzen genommen, daß selbst Rode von seiner Composition nichts würde erkannt haben als die Ensemblestellen; hätte Paganini die Solo-Parthien als eigene Compositionen gespielt, so würde man ihn kaum eines Plagiats beschuldigt haben.

Mit Paganini zugleich hat unsere Mauern noch ein musikalischer Virtuose besucht, der viel mehr Lärm macht, nämlich der (wie er sich ankündigt) durch mehrere öffentliche Blätter bereits bekannte Künstler und Tambour-Major Joseph Liebhard gibt seine Vorstellungen im Convict-Saale und spielt nebst verschiedenen Jongleurkünsten nicht nur auf 15 Trommeln zugleich, sondern wirft zugleich 3 bis 6 Trommelschlägel durch die Hände und Füße einer zweiten Person und fängt sie wieder auf, ohne aus dem Takt zu kommen. Der Lärm ist so harmonisch als möglich, und man hört ihn ein Mal mit Vergnügen an. — Die Verehrer der neuen Musik werden ihn wohl öfter genießen wollen. Seit einigen Tagen hat er sich mit der hier anwesenden sogenannten großen italienischen (?) Künstlergesellschaft des Franz Spelterini und Franz Wazelle (?) vereinigt, und nun wird nicht nur getrommelt und geworfen, sondern getanzt, gesprungen, herkulesirt, auf Stelzen gegangen und der Schluß mit Pantomimen gemacht!! Das ist ja viel für's Geld!

Ein Herr Vincenz Selke, Inhaber mehrerer Privilegien aus Wien, hat sich unlängst als Wasserretreter produziert, indem er auf einer von ihm erfundenen Maschine mit 60 Pfund Last beschwert ganz angekleidet auf der Moldau spazieren ging. Nachher zeigte er in einem Gewölbe der Jesuitengasse nebst seiner Wasserfahrt-Maschine auch eine, ebenfalls von ihm erfundene Schneereinigungs-Maschine, welche aus einem Wagen besteht, auf welchen man den Schnee nur aufzuladen braucht, wo er durch eine daran angebrachte Feuerung sogleich zu Wasser schmilzt, und es soll mit einer halben Klafter weichen Holzes in 24 Stunden 4800 Eimer Wasser aus dem vorhandenen Schnee und Eis erzeugt, auch durch eine eigne Vorrichtung die Pflastersteinchen daraus abgeschieden werden. Der Zulauf war nicht groß.

Am heurigen Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers hat sich hier in Prag ein Privat-Verein zur Bildung einer freiwilligen Arbeitanstalt gebildet, dessen doppelter Zweck ist, 1) die möglich größte Anzahl von Arbeitverlegern in der Hauptstadt aufzufinden, an welche erwerbsfähige Arme zur Arbeit angewiesen werden können, und 2) in einem eigenen Locale eine freiwillige Arbeitanstalt, eine Unternehmung zu gründen, worin eine angemessene Zahl von Armen Arbeit und Verdienst finden soll. Der Erfolg dieses Strebens scheint sehr erwünscht zu seyn, da das dem Verein von der Regierung bewilligte große Locale die Menge der Arbeitleute nicht mehr zu fassen vermag, und derselbe durch öffentliche Anzeigen noch Wohnungen zu diesem Behufe sucht.

Die Universität zu Prag hat im verfloffenen Studienjahre (Nov. 1827 bis Aug. 1828) 24 Doctoren graduiert, von welchen einer der theologischen, 14 der juridischen und 9 der medizinischen Facultät angehören. —

Die Wohlthaten der Elbschiffahrt-Akte für Böhmen zeigen sich immer glänzender. Nach officiellen Berichten belief sich die gesammte Ausfuhr auf der Elbe in's Ausland im Laufe von 11 Monaten, vom October 1827 bis August 1828, auf 547,564 Centner. Davon kommen auf den Octbr. 1827: 80,595, Nov. 52,082; Decbr. 12,019, Jan. 1828 1,161, Febr. 1,181, März 50,591, April 73,101, Mai 84,767, Juni 77,377, Juli 90,675, August 23,915 Centner. — Die vorzüglichsten Ausfuhrartikel waren: Getreide 5625 Centner, Glas 19,527, Hopfen 1,183, Klee-Samen 8215, Mineralwasser 5,543, Obst 23,202, Knochen 6,941, Steinkohlen 24,640, Bauholz 211,282 und Brenn- und Nutzholz 241,300 Centner. Die Einfuhr in demselben Zeitraume war 65,791 Etr., nämlich im October 4,744, Novbr. 12,517, Decbr. 4723, Januar 618 Etr., im Februar gar nichts, März 1,435, April 5733, Mai 6198, Juni 12,190, Juli 11,074 und August 6,559 Etr. Darunter waren: Kaffee 4,951 Etr., raffinirter Zucker 1518, Rohzucker 24,187, Farbhölzer 5,606, Eichorienwurzel 2,309 Etr. u. s. w. Die Elbschiffahrt innerhalb der Grenze zwischen Melnik und der Grenze betrug 106,256 Etr. Im Octbr. 12,463, Novbr. 12,401, Decbr. 6,184, Januar 999, Februar 2,368, März 6,961, April 10,677, Mai 6,233, Juni 12,660, Juli 5,800 und Aug. 12,510 Etr., woraus ersichtlich, daß die Wintermonate im innern Handel weniger Unterschied als im ausländischen machten. — Am Ende des Jahres 1827 bestanden 151 patentirte Elbschiffe, deren gesammte Tragbarkeit auf 67,985 Etr. berechnet wird.

(Der Beschluß folgt.)